

# Bibliothekschronik = Chronique des bibliothèques

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **49 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gedacht ist an jemand, der den Kurs aus eigenen Mitteln nicht besuchen, dem auch seine Bibliothek die Teilnahme nicht ermöglichen kann, der aber von der Ausbildung und der Praxis her daran besonders interessiert ist.

Wer von diesem Angebot Gebrauch machen möchte, setze sich bitte in Verbindung mit dem Kurssekretariat: *Frau Ruth Girtanner, Zentralbibliothek Zürich, Postfach, 8025 Zürich.*

## BIBLIOTHEKSCHRONIK — CHRONIQUE DES BIBLIOTHEQUES

---

LUZERN: *Zentralbibliothek*. Die «Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Luzern» gegründet. In festlichem Rahmen wurde kürzlich die «Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Luzern» aus der Taufe gehoben. Der kantonale Erziehungsdirektor, Regierungsrat Dr. Walter Gut, dem die Leitung des geschäftlichen Teiles oblag, begrüßte unter den zahlreichen Freunden der Luzerner Zentralbibliothek die Erziehungsdirektoren der Kantone Nidwalden und Uri, Bundesversicherungsrichter Dr. Hans Korner sowie die Nationalräte lic. iur. Josi Meier und Dr. Kaspar Meier. Dr. W. Gut wies in seiner Begrüßungsansprache auf die seit dem Amtsantritt von Direktor W. Sperisen bestehenden Bemühungen hin, die Verbindung zwischen den kulturell interessierten Kreisen der Innerschweiz und der Bibliothek zu fördern. Mit der einstimmigen Genehmigung des Statutenentwurfes wurde der eigentliche Gründungsakt vollzogen. Somit kann die Gesellschaft die Realisation des Zweckartikels in Angriff nehmen, das Interesse für die Luzerner Zentralbibliothek zu fördern, sie bei der Lösung ihrer Aufgaben zu unterstützen und behilflich zu sein bei der Beschaffung von Bibliotheksgut, das den Rahmen der ordentlichen Kredite überschreitet. Unter Beifall wurde Dr. Louis Hertig, Kunsthistoriker, Luzern, zum Präsidenten der neu gegründeten Gesellschaft gewählt. Die Festansprache von Dr. Franz Dilger, Professor, Hitzkirch, befaßte sich mit der Geschichte des Buches seit der Antike und fand ihren Höhepunkt in der Darstellung der Dialektik zwischen den «zwei feindlichen Brüdern», dem Buch und der Technik. Dr. theol. Walter Frei und seine Gemahlin, Basel/Luzern, fügten zu dieser glänzenden Rhetorik musikalische Kostbarkeiten aus längst vergangener Zeit, nämlich mittelalterliche Musik aus fast vergessenen Instrumenten. Der Zusammenhang mit dem Luzerner Stadtschreiber Renward Cysat, der die berühmten Osterspiele auf dem Weinmarkt als Regent leitete und dessen Manuskripte sich heute in der Luzerner Zentralbibliothek befinden, war damit gegeben, aber auch die Beziehungen zur Innerschweiz hergestellt, indem das Benediktinerkloster Engelberg aus den Beständen seiner mittelalterlichen Notenhandschriften wertvolle Beispiele zur Verfügung gestellt hatte.

Die Vitrinen im Katalogsaal zeigten, wie sorgfältig das der Bibliothek anvertraute Gut gepflegt wird. Prachtvolle Maroquin-Einbände aus der Sammlung Dr. Guido Leopold Brettauer waren zu sehen, aber auch kostbare grafische Blätter und Faksimilausgaben. Die lateinische Bibel des Nikolaus von Lyra, 1460—1462 in Wolfenschießen geschrieben, wurde durch die Kunst der Buchrestauration in unsere Tage hinübergerettet. Es bleibt zu hoffen, daß die Bemühungen der Luzerner Zentralbibliothek, vor allem solche kostbaren und bibliophilen Ausgaben zu

sammeln und sie einem weiten Benützerkreis zugänglich zu machen, von seiten der neu gegründeten Gesellschaft lebhaft unterstützt werden. Th.

WINTERTHUR: *Stadtbibliothek*. Aus dem Jahresbericht 1972. *Zuwachs*: Der Zuwachs der Stadtbibliothek übertrifft mit rund 14 000 Stück erneut den des Vorjahres; aus den 7 letzten Jahren ergibt sich ein Durchschnittswert von etwas mehr als 10 000 Stück Zuwachs pro Jahr. Katalogisiert und magaziniert wurden rund 5200 beziehungsweise 6300 Bände, was einem Mehr von ca. 700 beziehungsweise 400 Einheiten gegenüber den Durchschnittswerten von 1966—1971 gleichkommt. Die bedeutendste Veränderung erfuhr der Besitzstand der Stadtbibliothek durch die Schenkung des bisher als Depot verwalteten Nachlasses von Professor Rudolf Hunziker, der 23 000 Bücher und Broschüren, 800 Mappen Manuskripte und eine große Anzahl von Bilddokumenten umfaßt. Die Schenkerin, Fräulein Alice Hunziker, ergänzte den Nachlaß noch durch Schenkung von 51 Gotthelf-Autographen und Briefen ihres Vaters an Hans Bloesch, Mitherausgeber der Werke Gotthelfs. Zu den bisherigen Vereinsdepots kamen neu hinzu: die Archivbestände des Frauenstimmrechtsvereins, des Rotary Clubs und der Stadtmusik Winterthur. Auch erfolgte die Übersiedlung von umfangreichen Restbeständen des Musikkollegiumsarchivs aus dem ehemaligen Sekretariat bei Gebrüder Volkart in die Stadtbibliothek. Insgesamt 112 Bände wurden auf Anregung von Besuchern gekauft, womit die Benutzung der im Lesesaal aufliegenden Wunschzettel weiter gestiegen ist.

Für die Diskothek werden Schallplatten mit Interpretationen von in Winterthur tätigen oder mit Winterthur verbundenen Künstlern angeschafft. Das Sammelgebiet «Winterthur» kam auch in der Erwerbung eines Briefes von Hermann Goetz und einer Sammlung von 600 Negativ-Platten zur Geltung. Die starke Aufnung der Bildersammlung seit 1970 hält unvermindert an.

*Kataloge*: Zu der seit 1971 überarbeiteten Katalogisierungsinstruktion hinzu wurden die Instruktion über die Einreiheregeln und die Instruktion für den Schlagwortkatalog neu erstellt. Während mit der Revision des Verfasserkataloges aufgrund der neuen Einreiheregeln noch nicht begonnen werden konnte, hat die Überarbeitung des Schlagwortkataloges Fortschritte gemacht. Es sind nun 21,3% teils ganz, teils partiell revidiert. Förderung erfuhr sodann der von einer Volontärin errichtete Titeltatalog (10 653 Titel, totaler Bestand jetzt 14 465 Titel); vom Schallplattenkatalog wurde eine im Katalograum benützbare Kopie erstellt; der Bilderkatalog befindet sich mit gegen 100 Titeln noch im Anfangszustand. Manuskripte wurden keine katalogisiert, doch sind Vorarbeiten am Nachlaß Hans Reinhart geleistet worden (49 Mappen vorsortiert). Von den alten, während Jahren liegengebliebenen Buchbeständen sind von einem neuen Mitarbeiter 26 Tablarmeter aufgearbeitet worden. Der Einsatz eines zweiten Schreibautomaten erweist sich als vorteilhaft. Der Nachweis aller Geschenkbände am Verfasserkatalog ist durchgeführt. Der Gesamtkatalog in Bern erhielt 2916 Zettel, wovon 175 unsere Sondersammelgebiete betreffen (Münzkunde, Musik-Gesamtausgaben, afrikanische Literatur und Sprachen).

Im *Magazin* machte die Ausscheidung von wertvollen Beständen, die zum Zweck des Kulturgüterschutzes im Hinblick auf eine eventuelle Dislokation vorgenommen werden muß, Fortschritte. Die Einrichtung einer Feuermelde-Anlage Zerberus zum Schutz der Bestände ist in Angriff genommen worden.

Die *Ausleihe* erfuhr durch Einrichtung eines weiteren Büchergestells im Katalograum für Neuerwerbungen (Freihandausleihe) eine Belebung. Seit Mitte November ist eine für alle Winterthurer Bibliotheken (Stadtbibliothek, Kreisbibliotheken, Gewerbebibliothek) gültige Bibliotheks-Benützerkarte (bei gleichzeitiger Aufhebung der Benutzungsgebühren) eingeführt worden. Der Bestand der Präsenzbibliothek konnte durch Ausnützung der Büchergestelle im Treppenhaus auf über 2000 Bände erhöht werden.

*Werbung.* Die Teilnehmerzahl der Bibliotheksführungen hat erstmals das 1000 überschritten.

Der Werbung dienen weiterhin die thematisch gruppierten Besprechungen von Neuanschaffungen in der Tagespresse und die dazugehörenden Bücherausstellungen im Katalograum. Als Themen wurden gewählt: Irland, Deutschland und der Osten, Kulturanthropologie, Stadt und Straße, Auto und Verkehrssicherheit, Kunst und Gesellschaft, Literaturkritik, Protest-Lyrik, Satire im Bild, christliche Kunst, Psychoanalyse. Die wissenschaftliche Information auf dem Korrespondenzweg hat weiter zugenommen.

Dr. P. Sulzer

### CURT HARTMANN †

Am 2. Mai 1973 starb Curt Hartmann, Dienstchef der *Schweizerischen Landesbibliothek*, an den Folgen eines Herzinfarktes, 29 Jahre lang hat er unserer Bibliothek in vorbildlicher Pflichterfüllung als Administrator, Personalchef und Buchhalter gedient. Er wirkte während dieser Zeit auch als treuer Sachwalter des Sekretariates der VSB. Unzählige Mitglieder haben seine selbstlosen Dienste in Anspruch genommen und sie alle können bezeugen, daß sie von ihm stets nützlichen Rat und wirksame Hilfe erhielten. Sein Tod bedeutet sowohl für die Schweizerische Landesbibliothek wie für die Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare einen schweren Verlust; sie schulden ihm Dank für einen Einsatz, der weit über das gewöhnliche Maß hinausging.

F. M.

## AUSSTELLUNGEN — EXPOSITIONS

---

### WENIGER — DAFÜR STARK IM AUSDRUCK

#### *Die schönsten Schweizerbücher des Jahres 1971*

Gegenüber den früheren Buchprämierungen hatte die am 16. und 17. März 1972 in der Zentralbibliothek Solothurn stattgefundene Jury-Sitzung einen besonderen Charakter. Es war das erste Mal, daß sie aufgrund eines Reglementes und einer Geschäftsordnung, die vom Eidg. Departement des Innern erlassen worden sind, durchgeführt wurde. Nach diesem neuen Reglement trägt das EDI die Kosten und bestimmt auch die Jury.

Aus der Produktion 1971 wurden 154 Werke zur Begutachtung eingesandt, 27 davon konnten prämiert werden. Es fällt sogleich auf, daß die Zahl der vorgeleg-